



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd  
Trost einer Christlichen Seel

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Fünffzehendte Gattung. Für die Beschwärdnus seine Fähler/ vnd Gewissen  
dem Beicht-Vatter oder Oberen zuentdecken.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44828**

nach diesem allein dein ganzes Leben vnd Wandel  
richtest.

## Fünffzehende Gattung Der Geistlichen Arzneyen.

für die Beschwärmuß seine Fähler vnd Ges  
wissen dem Beicht-Vatter oder Oberen zu-  
entdecken.

Man ersten betrachte / daß / gleichwie ein vnzüch-  
tiger Buhler / wann er eines ehrlichen Manns  
Tochter verführen will / nichts mehr begehret / vnd  
trachtet / als daß sie diesen seinen Anschlag dem Vat-  
ter nicht entdecke / weil ihme wohl bewust / daß  
durch die väterliche Lieb vnd Fürsorg aller diser sein  
Anschlag wurde vernichtet werden / also auch der  
böse Feind nichts mehrers suche / als daß du seine  
Ansehungen in geheim bey dir behaltest / dann also  
wird er dich nicht weniger verführen / als wie er vil  
der allerheiligsten Männer durch diesen Betrug ver-  
führt hat.

Zum anderen betrachte / woher diese Beschwärs  
aus der Gewissen zuentdecken komme. Bisweilen  
entspringt sie auß einer schlechten Meynung von  
dem Oberen oder Beichtvatter / weil man dafür  
halt / er könne in diser oder jener Sach nicht helf-  
fen; vnd alsdann must du gedencen / daß Gott  
offtermal allein die Demut begehre / vnd durch die-  
selbe sich bewegen lasse / durch sich selbst jene Hilff  
zuleisten / welche sonst der Beichtvatter oder Oberer  
hätte



hätte darreichen sollen; wie dann erfahren hat jener  
 Mönch / welcher als er auß seiner Zellen gieng /  
 von einem andern die Auflösung eines Zweiffels zu-  
 begehren / ist ihm dieselbe Auflösung / weil er noch  
 auff dem Weeg ware / eingefallen. Bisweilen ent-  
 springt diese Beschwärnuß auß einer Schambaffig-  
 keit / diemeil man nemlich fürchtet vor dem Doreen  
 oder Reichvatter zuschanden zuwerden; allda muß  
 du gedencken / wann du ein leibliche Krankheit zu  
 heilen dich letztlich überwindest / vnd die verborgne  
 Theil deß Leibs dem Arzt entdeckest / wievil billicher  
 seye / daß du auß Begierd die innerliche Gesundheit  
 zuerhalten die geheime Anligen deiner Seelen deinem  
 Geistlichen Arzt nicht verbergest; sonderlich weil er  
 vilmehr wegen Überwindung deiner selbst dich hoch  
 schätzen / vnd hinfüran wegen deines zu ihm ges-  
 schöpfften kindlichen Vererawens mehr lieben wird.  
 Letzlich so entspringt es bisweilen auß einer Hoffart /  
 in dem nemlich man ihm einbildet / man seye selbst  
 geschaid genug / vnd tauglich / ihm selbst zubeisthen.  
 In solchem Fall muß du gedencken / daß die eigene  
 Lieb gemeiniglich den Menschen verblende / vnd  
 also in das Verderben stürze. Item daß Götter  
 Allmächtige gemeiniglich den Hoffärtigen widerste-  
 he / vnd ihnen sein Götliche Gnad entziehe: daher  
 so vil heilige Männer so schwärlich gefallen seyn.  
 Es ist vil sicherer / wann man auch in denen Doren /  
 da man vermeynt / man wisse den Weeg / einen  
 Geleitsmann annimbe.

Zum dritten betrachte / daß / gleichwie wann ein  
 liche böse Feuchtigkeiten in dem Leib deß Menschen  
 gesure.



gefunden werden / wann man sie nicht alsbald heraus treibt / täglich überhand nehmen / vnd letztlich gar zu einem Apossem werden / welches hernach mit ohne grosse Beschwärmung vnd Gefahr kan vertrieben werden; also habe es ein gleiche Beschaffenheit mit einem innerlichen Geschwür der Seelen / wann man nicht bey Zeit dasselbe dem geistlichen Arzte entdeckt.

Zum vierten betrachte / wie wol G. D. dem Herrn gefalle / wann sich einer in dergleichen Besessenheit überwindet / also daß er bisweilen einen völligen Sieg über ein solche Anfechtung / die man entdeckt hat / gnädiglich hat mitgetheilet; wie neben vielen andern an dem Dofstet einm Jünger des H. Dorothei zusehen / welcher weil er die schwarze Anfechtung des Fraß nicht allein seinem geistlichen Vater Dorotheo / sonder auch dem gansen Convent in dem Capitel-Haus entdeckt / hat man gesehen auß seinem Busen einen schwarzen Rauch / den bösen Geist nemlich / heraus fahren / vnd ist er von diser Stund an von solcher Versuchung des Fraß ledig worden.

### Sechszehende Gattung.

#### Der geistlichen Arzney

Sin die Widerspenigkeit vnd Langsamkeit im Gehorsamb.

**D**iese Krankheit zu heilen / müssen auch vor allen die vnderchiedliche Wursel / auß welchen